

Beschlussvorlage

Tagesordnungspunkt:

Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Marienheide; Beschluss

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis		
		einst.	Enth.	Gegen.
Ausschuss für Klima und Umwelt	01.09.2021			

Finanzielle Auswirkungen:

Nein Ja

Ergebnisplan

Finanzplan

Ertrag/Einzahlung		Aufwand/Auszahlung	41.000 € brutto
Kostenstelle	960400	Produkt	
Investition		Sachkonto	529100

Sachverhalt:

Die Gemeinde Marienheide wird seit dem 01.07.2021 durch die Zuwendung aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative für das Vorhaben „KSI: Klimaschutzmanagement zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Marienheide“ gefördert. Die Förderung erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Im Zuge muss ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) erstellt werden. Hauptziel des IKSK wird sein, einen Maßnahmenkatalog zur Verminderung der Treibhausgase auszuarbeiten. Klimaschutzkonzepte müssen kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur

Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aufzeigen und somit auf lokaler Ebene zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele beitragen. Dafür sind zunächst die Analyse und die Ermittlung des Status Quo sowie aller relevanter THG-Emitter in der Gemeinde nötig. Im Anschluss daran werden daraus Maßnahmen gebildet, zusammengetragen und im Klimaschutzkonzept aufgeführt. Die höchsten THG-Emittenten repräsentieren in der Regel die Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit der Wald im Klimaschutzkonzept integriert werden kann. Wälder sind keine direkten THG-Emitter. Sie binden jedoch über einen großen Zeitraum erhebliche Mengen an CO₂ aus der Atmosphäre. Durch das ausgeprägte (Fichten-)Waldsterben in der Gemeinde ist dies ein aktuelles Thema, das dringend Handlung bedarf.

Die hauptverantwortliche Person für die Erstellung des IKS-K sowie für die Initiierung und Koordination der zusammengestellten Maßnahmen wird der Klimaschutzmanager der Gemeinde Marienheide sein. Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch die jeweiligen Fachbereiche der Verwaltung sowie durch alle relevanten Akteure der Gemeinde erfolgen.

Um den Förderbedingungen gerecht zu werden, muss die Gliederung des IKS-K folgende Kernpunkte beinhalten:

- Ist-Analyse und Energie- und THG-Bilanz
- Potenzialanalyse und Szenarien
- THG-Minderungsziele und Strategien
- Akteursbeteiligung
- Maßnahmenkatalog
- Verstetigungsstrategie
- Controlling-Konzept
- Kommunikationsstrategie

Die Ausschreibung für einen externen Dienstleister ist bereits erarbeitet. Dieser wird den Klimaschutzmanager bei der Ist-Analyse, Energie- und THG-Bilanzierung, Potenzialanalyse und der Erarbeitung zukünftiger Szenarien unterstützen.

Die Gemeinde Marienheide hat angegeben, sich mit den folgenden Handlungsfeldern im IKS-K zu beschäftigen: Flächenmanagement; Straßenbeleuchtung; private Haushalte; Beschaffungswesen; erneuerbare Energien; Anpassung an den Klimawandel; Abwasser und Abfall; Gewerbe, Dienstleistungen und Handel; eigene Liegenschaften; Mobilität; Wärme- und Kältenutzung sowie IT-Infrastruktur. Die Beschäftigung mit weiteren Handlungsfeldern ist möglich.

Eine tiefere Bearbeitung soll innerhalb der Handlungsfelder erneuerbare Energien; Anpassung an den Klimawandel; Gewerbe, Dienstleistungen und Handel sowie Mobilität erfolgen. Darüber hinaus sollen auch die Handlungsfelder Stadtentwicklung sowie Klimabildung, Konsum,

Ressourcen und Öffentlichkeitsarbeit einer tiefergehenden Bearbeitung unterliegen.

Unter den Förderbedingungen gilt es folgende Fristen zu beachten:

- Die finale Gliederung des IKS_K ist bis spätestens zwölf Monate nach Beginn des Vorhabens beim Fördergeber (Projekträger Jülich) einzureichen
 - Stichtag ist der 30.06.2022
- Das IKS_K ist nach 18 Monaten beim Fördergeber einzureichen
 - Stichtag ist der 31.12.2022

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erstellen.

gez.

Stefan Meisenberg

Marienheide, 23.08.2021